





Richtziele der Medizinischen Korrespondenz

Briefgestaltung

1. Seitenränder einstellen: Datei > Seite einrichten > Seitenränder
oben 3 cm, rechts 1.5 cm, links 2 cm, unten 1 – 2 cm
2. Kopfzeile einrichten: Ansicht > Kopf. Und Fusszeile > Kopfzeile > erste Seite anders aktivieren, in Kopfzeile Absenderadresse eingeben
3. Silbentrennung aktivieren: Extras > Sprache > Silbentrennung > automatische Silbentrennung aktivieren
4. Datei speichern (Patientenname und Jahrgang)
5. Fusszeile einrichten: Ansicht > Kopf- und Fusszeile > Fusszeile beschriften mit Dateiname und Pfad, Datum, Name der Verfasserin (Schriftgrösse 7 – 9)

2. Seite

Die **zweite Seite** wird analog der ersten Dargestellt. Die **Kopfzeile** (der zweiten Seite) beschriften wir nach dem folgenden Muster:

Name Absender	Datum	Seite X von Y
<i>2 leere Zeilen</i>		
Name Patient, Jahrgang (Fettdruck)		
<i>2 leere Zeilen, Kopfzeile schliessen</i>		

Briefschluss

Der Briefschluss wird wie folgt gestaltet:

Freundliche Grüsse

oder

Freundliche Grüsse

(1 leere Zeile)

Klinik im Park

(3 leere Zeilen)

(3 leere Zeilen)

Dr. med. Günter Grass

Dr. med. Thomas Mann

(3 leere Zeilen)

Kopie Laborblatt

(1 leere Zeile)

Kopie: Dr. med. Thomas Mann, Leitender Arzt



Diagnosen

Die Diagnosen werden auf jeden Fall mit Aufzählungszeichen geschrieben und können auch eingerückt werden:

Diagnosen

- Diabetes mellitus Typ 2
- Status nach Vorderwandinfarkt 1998
- Status nach Apoplexie 1998

Fusszeile

Die Fusszeile wird immer kleiner als der übrige Text geschrieben (Schriftgrad 7 – 9) und **nicht** fettgedruckt!

Dateiname und Pfad	Datum	Name MPA
--------------------	-------	----------

Absenderadresse

Die Kopfzeile auf der ersten Seite kann nach Belieben dargestellt werden. Es ist jedoch darauf zu achten, dass alle Angaben (Name, Adresse, Tel. etc.) enthalten sind.



(Abstand oberer Blattrand bis Empfängeradresse: 4.5 bis 5.1 cm)

Dr. med. Paul Sandmeier
Kantonsspital St. Gallen
9000 St. Gallen

Tel. 071 222 55 66

Fax 071 222 55 77

E-Mail: p.sandmeier@kantonsspital.sg.ch

.

(4-mal schalten, resp. 3 leere Zeilen)

.

.

21. August 2007

.

.

.

(4-mal schalten, resp. 3 leere Zeilen)

Krasniqi Hasime, 12.10.1969, Sonnrain 19, 9000 St. Gallen (s. Anmerkungen S. 2)

.

(3-mal schalten, resp. 2 leere Zeilen)

.

Sehr geehrter Herr Kollege Müller

.

(2-mal schalten, resp. 1 leere Zeile)

Ich berichte Ihnen über den stationären Aufenthalt Ihrer oben genannten Patientin.

Diagnose

- Depressive Krise bei Erschöpfungszustand
- Eisenmangelanämie
- Chronische Hepatitis C
- Status nach Interferon-Therapie
- Zervikale und lumbale Diskushernie

Systemanamnese

Depression, seit 6 Monaten in ambulanter psychiatrischer Behandlung. Lumbale und zervikale Rückenschmerzen. Kraftminderung im linken Arm seit einigen Monaten.

Aktuelle Medikamente

Antidepressivum, Analgetikum

Sozialanamnese

Verheiratet, 5 Kinder. Hausfrau und Teilzeitverkäuferin.

Aktuelle Anamnese

Heute Abend Aufregung mit ihren Kindern. Als der jüngste Sohn nur noch weint, bricht die Patientin auf dem Sofa zusammen. Laut Aussage des Ehemannes habe die Patientin regungslos auf dem Sofa gelegen, kaum noch etwas gesprochen und nur noch geweint. Die Patientin ist in ambulanter psychiatrischer Behandlung seit 6 Monaten. Im letzten Monat Zunahme der depressiven Phasen.



Dr. med. Paul Sandmeier

25.08.2008

Seite 5 von 6
(3-mal schalten, resp. 2 leere Zeilen)

.

Krasniqi Hasime, 12.10.1969

.

(2-mal schalten, 2 leere Zeilen, dann Kopfzeile schliessen)

Eintrittsstatus

37-jährig, 160 cm, 69 kg, afebril. Stark reduzierter AZ. Guter EZ. Initial kaum ansprechbar, die Patientin öffnet die Augen kaum. Im Verlauf wach und allseits orientiert. Keine Lymphome palpabel. Mammae symmetrisch, ohne Knoten. Kopforgane unauffällig. Schilddrüse klein. Eupnoe, normale Atemgeräusche. Blutdruck rechts 156/100 mmHg, links 144/95 mmHg. Normale Herztöne, keine Geräusche. Periphere Pulse allseits frei. Normale Darmgeräusche. Abdomen weich, keine vergrößerten Organe. Nierenlogen indolent.

Beurteilung, Therapie und Verlauf

Eintritt der Patientin bei chronischem Erschöpfungszustand und depressiver Krise. Ausser einer Anämie, die bei tiefem Ferritin am ehesten mit einer Eisenmangelanämie erklärt werden kann, konnten keine weiteren somatischen Krankheitsbilder gefunden werden. Die Patientin möchte nicht stationär in einer Klinik behandelt werden. Sie erhält Unterstützung durch eine Haushaltshilfe, da die depressive Krise mit Erschöpfungszustand am ehesten auf eine zu grosse familiäre Belastung zurückzuführen ist. Die medikamentöse Therapie wird weitergeführt, ebenso eine ambulante Psychotherapie bei Dr. Lutz. Frau Bühlmann will mit seiner Hilfe einen Kur-aufenthalt organisieren.

Freundliche Grüsse

(2-mal schalten, resp. 1 leere Zeile)

Kantonsspital St. Gallen

(4-mal schalten, resp. 3 leere Zeilen)

Dr. med. Paul Sandmeier

(4-mal schalten, resp. 3 leere Zeilen)

Laborbefunde

EKG

Kopie: Dr. med. Peter Lutz, Psychotherapeut

Anmerkungen: die **Kopfzeile** kann nach Belieben gestaltet werden, die Angaben bez. Tel., Fax und Mail können auch in Schriftgrösse 8 bis 10 geschrieben werden.



Infozeile: 1 – 2 Zeilen, die erste Zeile umfasst die Patientendaten, evtl. mit Telefonnummer (mit oder ohne Komma am Zeilenende, wenn weitere Angaben folgen), die zweite Zeile umfasst evtl. die Telefonnummer und die weiteren Daten des Patienten (Krankenkasse, Eltern etc.)